

### Hygienekonzept für die Segel-Bundesliga Saison 2021

Durch das vorliegende Infektionsschutz Konzept soll durch technische und organisatorische Maßnahmen die Reduzierung des Infektionsrisikos während eines DSBL-Spieltages deutlich reduziert werden.

Dazu wurden alle Bestandteile eines DSBL-Events analysiert, ausgewertet und ggf. abgesagt, sodass sich die Durchführung lediglich auf den seglerischen Teil auf dem Wasser fokussiert.

Die folgenden Regelungen dienen während der Pandemie als Übergangsregelung für die Durchführung der Segel-Bundesliga Saison 2021. Grundsätzlich sind von allen Beteiligten die regionalen Auflagen und Regelungen der Landes- und Bundesregierung einzuhalten und jederzeit zu beachten. Die Teilnehmer sind verpflichtet, sich vorher über die regionalen Beschränkungen zu erkundigen.

Dieses Konzept orientiert sich an den DOSB-Leitplanken zur schrittweisen Wiederaufnahme des sportlichen Betriebes und an der vom TÜV geprüften Hygiene Konzept-Vorlage des DOSB.

*Nach DOSB-Verständnis fallen alle Kaderathlet\*innen (OK, PK, NK 1 und 2) sowie die 1.-3. Ligen in allen olympischen und nicht-olympischen Sportarten, die vierte Liga im Männerfußball sowie nationale und internationale Sportveranstaltungen an denen professionelle Sportler\*innen teilnehmen in diesem Fall unter die Definition „Profisport“.*

Die Pandemie stellt die Gesellschaft vor besondere Herausforderungen, sodass gerade in dieser Zeit Zusammenhalt und Solidarität großgeschrieben werden. Sport führt in allen seinen Facetten zu mehr Zusammenhalt in der Gesellschaft, sodass seine gesellschaftliche und psychische Wirkung auf den Menschen nicht zu unterschätzen ist und es daher gerade in der Zeit der Pandemie unumgänglich ist, den sportlichen Betrieb in den Vereinen und im Wettkampf-Geschehen wieder aufzunehmen, um die Folgen der Pandemie für die Gesellschaft und das aktive Vereinsleben abzumildern.

Gerade der Segelsport stellt eine Freiluftaktivität dar, in der das Infektionsrisiko auf dem Wasser mit dem vorhandenen Wind als geringer eingeschätzt wird. Zudem ist Segeln eine kontaktarme Individualsportart, bei der es zwischen den Seglern nicht dauerhaft zu einem Körperkontakt kommt.

Die Analyse eines DSBL-Events hat ergeben, dass folgende Bestandteile des Events abgesagt werden oder nicht durchführbar sind im Rahmen des Infektionsschutz Konzeptes:

- Gemeinsames Dinner für die Teilnehmer
- Segler-Party am Samstagabend

Das Konzept ist an die jeweils örtlichen Gegebenheiten (z.B. Benutzung der sanitären Einrichtung, Betreten des Geländes) angepasst. Alle Teilnehmer werden vor Beginn und Anreise der Veranstaltung aufgefordert, die geltenden Bestimmungen einzuhalten und freitags (vor Anreise) sowie samstags einen Corona-Selbsttest zu machen. Ein Hygienebeauftragte/n wird in Absprache mit dem ausrichtenden Club benannt. Dieser wird dem zuständigen Gesundheitsamt zeitnah mitgeteilt.

Im Infektionsfall sind folgende Dinge zu unternehmen:

Sollte ein/e Segler/in einen positiven Verdacht haben wird sofort eine Isolation zu anderen Segler/innen ausgesprochen. Des Weiteren wird der/die Segler/in mit sofortiger Wirkung vom Wettkampf ausgeschlossen und wird sich kurzfristig einem PCR Test unterziehen. Das Tragen einer FFP-2-Maske ohne Ventil ist in diesem Fall verpflichtend. Sollte der PCR Test negativ sein, wird das weitere Vorgehen vom Hygienebeauftragten entschieden. Sollte der PCR Test positiv sein, werden alle notwendigen Maßnahmen zur Eindämmung der Infektionsverbreitung nach Maßgaben des zuständigen Gesundheitsamtes eingeleitet.

Sollte ein ehrenamtlicher Helfer, ein Mitglied der Jury Teams oder eine Person des Organisations-Teams einen positiven Verdacht haben werden dieselben Maßnahmen, wie voran beschrieben, eingeleitet.

Die folgenden Punkte stellen den Bereich des Spieltages dar, der von den Organisatoren beeinflussbar ist. Die An- und Abreise sowie die Unterbringung der Teilnehmer erfolgt individuell und kann von dem Ausrichter nicht beeinflusst werden. Dennoch werden Empfehlungen gemäß der DOSB Hygienestandards und der DEHOGA-Richtlinien ausgesprochen.



Nr.	Tag/ Datum	Uhrzeit	Station	Ort
1	Donnerstag- Sonntag	jederzeit	allgemeine Regeln	Gelände/ auf dem Wasser
<b>Kategorie: an Land</b>				
2	Donnerstag/ Freitag	Do: ab ca. 10 - 19 Uhr; Fr: ab 7- 9 Uhr	Boot kranen & Mast stellen	Gelände/ Kranplatz
3	Freitag	Ca. 8 Uhr	Steuermannsbesprechung	Vor Ort
4	Freitag- Sonntag	ganztägig	Beachmaster = Wechselkoordinator	Steg
5	Freitag/ Samstag	abends	Einlaufen der Segler nach dem Segeltag	Hafeneinfahrt/ Liegeplätze/ Gelände

<b>Kategorie: auf dem Wasser</b>				
6	Freitag/ Samstag/ Sonntag	ganztägig	Wettfahrtleitung	Veranstaltungsort
7	Freitag/ Samstag/ Sonntag	ganztägig	Schiedsrichter	Veranstaltungsort
8	Freitag/ Samstag/ Sonntag	ganztägig	Segler/ Seglerinnen	Veranstaltungsort

Nr. 1	<b>Kategorie an Land &amp; auf dem Wasser</b>
Titel	<b>Allgemeine Regeln</b>
Erforderlich	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gelände</li> <li>- 12x J/70 Boot</li> <li>- Teams (36 Teams à 4 Personen)</li> <li>- 6 Motorboote zum Wechseln = Wechselmotorboote</li> <li>- 1x Beachmaster (Person, die den Ablauf der Wechsel koordiniert= Wechselkoordinator)</li> <li>- 2x Startschiff plus Wettfahrtleitung (mind. 3 Personen)</li> <li>- 4x Tonnenleger- Motorboote (mit jeweils einer Person besetzt)</li> <li>- 7x Schiedsrichter</li> <li>- 6x Schiedsrichter-Motorboote (mit jeweils einem Schiedsrichter besetzt)</li> <li>- 4-5x DSBL-Team</li> <li>- 1x Kranwart</li> <li>- 1x Repair-Service Person; 1x Motorboot</li> <li>- 1x Medien Motorboot mit max. 2 Personen besetzt (Abstand von 1,5m wird jederzeit gewahrt)</li> <li>- Check-in erfolgt digital über WhatsApp/ Discord Server</li> </ul>
Ort	<b>Veranstaltungsort</b>
Infektionsschutz	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Beim Betreten des Geländes muss am Freitag &amp; Samstag ein tagesaktueller negativer Corona Schnelltest vorgelegt werden.</li> <li>2. Beim Betreten des Geländes sind sämtliche Berührungen (wie Händeschütteln oder Umarmungen) sind zu unterlassen.</li> <li>3. In die Armbeuge oder das Taschentuch niesen oder husten (Niesetikette).</li> <li>4. Alle Teilnehmer müssen am Eingang ihre Kontaktdaten hinterlegen und sich Ein- bzw. Austragen. (Luca-App)</li> <li>5. Wer infiziert ist oder Symptome zeigt, darf das Gelände nicht betreten und wird mit sofortiger Wirkung vom Wettkampf ausgeschlossen und wird sich kurzfristig einem PCR Test unterziehen.</li> <li>6. Es werden folgende Desinfektions-Stationen aufgebaut:</li> <li>7. am Zugang zum Steg</li> <li>8. beim Beachmaster= Wechselkoordinator</li> <li>9. am DSBL-Sprinter</li> <li>10. auf allen Wechselmotorbooten</li> <li>11. Auf dem Gelände muss jederzeit ein Abstand von 1,5m eingehalten werden und wenn dies nicht möglich ist, ein Mund-Nasen-Schutz (mind. OP-Maske oder FFP2) getragen werden. Es treffen maximal 10 Personen (nur innerhalb der Segler Teams und des Wettfahrtleitung Teams) aufeinander, die aufgrund von technischen Gegebenheiten auf dem Boot den Mindestabstand von 1,5 m nicht einhalten können. Ansonsten ist der Abstand immer zu wahren.</li> </ol>

	<p>12. Die Teams werden angehalten, sich so oft wie möglich die Hände zu waschen und / oder zu desinfizieren.</p> <p>13. Das Gelände wird mit Hinweisschildern ausgestattet. (Abstand 1,5m, MNS-Trage-Pflicht)</p> <p>14. Die sanitären Einrichtungen dürfen unter Beachtung des Hygienekonzepts benutzt werden.</p> <p>15. Die Kontaktflächen in den sanitären Einrichtungen werden regelmäßig desinfiziert.</p> <p>16. Die Umkleieräume sowie die Duschen sind geschlossen. Eine Abgabe / Lagerung von persönlichen Dingen steht nicht zur Verfügung. Wertsachen müssen entweder mit aufs Boot genommen werden (wasserdichter Sack) oder Zuhause gelassen werden.</p> <p>17. Gruppenbildung über 10 Personen müssen in Wartezeiten unterlassen werden.</p>
--	--

Nr. 2	<b>Kategorie: an Land</b>
Titel	<b>Boot kranen und Mast stellen</b>
Erforderlich	1x KFZ, 1x Kranwart, 3x Mitglieder eines Teams
Ort	Veranstaltungsort
Durchführung	Die J/70 müssen gekrant werden. Dazu wird die J/70 mit einem KFZ (es befindet sich nur der Fahrer im KFZ) unter den Kran gefahren, das Krangeschirr wird von einer Person (auf dem Boot) an der Kranvorrichtung am Boot befestigt. Dann wird das Boot durch den Kranwart ins Hafenecken gekrant, eine weitere Person unterstützt den Kranwart beim Kranen, damit das Boot in die richtige Richtung schwingt. Danach wird das Boot mit den drei Teammitgliedern zu dem jeweiligen Liegeplatz gebracht.
Infektionsschutz	Der Kranvorgang erfolgt nach Terminvergabe, daher kann es nicht zu einer Warteschlange kommen. Es wird sichergestellt, dass sich während der Vorbereitung, während des Kranvorgangs, beim Verholen zum Liegeplatz und beim Mast stellen nur maximal 4 Personen begegnen. Die 3 Teammitglieder halten jederzeit zum Kranwart den Sicherheitsabstand von 1,5m ein. Es wird empfohlen, einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen. Andere Vereinsmitglieder auf dem Gelände dürfen beim Kranvorgang nicht helfen und müssen einen Abstand von mind. 1,5 m einhalten. Die gleichen Beschränkungen gelten auch für den Abbau der J/70 am Sonntagabend. Die Teams müssen beim Warten auf den Krantermin im Wasser einen Abstand von mind. 2m zwischen den Booten einhalten. Wenn die J/70 auf den Hänger gekrant wurde, ist sie aus dem Kranvorfeld zu entfernen und die Teams können den Mast auf der J/70 zum Transport befestigen.

Nr. 3	<b>Kategorie: an Land</b>
Titel	<b>Steuermannsbesprechung</b>

Erforderlich	1x DSBL-Team 1x Wettfahrtleiter 1x DSL-Vorstand 1x Schiedsrichter 1x Skipper/Team
Ort	Hafen Vorfeld
Durchführung	Die erforderlichen Personen treffen sich auf dem Hafen Vorfeld zur Vorbesprechung mit der Wettfahrtleitung, DSL-Vorstand, Schiedsrichter und dem DSBL-Team. Es wird über eine Soundanlage kommuniziert.
Infektionsschutz	Bei Gruppen > 10 Personen muss ein Mindestabstand von 1,5 m eingehalten werden.

Nr. 4	<b>Kategorie: an Land</b>
Titel	<b>Einlaufen der Segler nach dem Segeltag</b>
Erforderlich	12 x J/70 plus Besetzung
Ort	Hafeneinfahrt bis zu den Liegeplätzen
Durchführung	Nachdem die Rennen für den Tag vorbei sind, fahren die 12 Teams die J/70 Boote wieder in den Hafen und bringen die J/70 wieder auf die Liegeplätze. Die Segel werden geborgen und unter Deck verstaut.
Infektionsschutz	Jedes Team fährt mit ihrer J/70 auf den Liegeplatz, ab der Hafeneinfahrt bis zum Verlassen des Geländes ist dauerhaft ein Mund-Nasen-Schutz zu tragen, wenn der Mindestabstand von 1,5m nicht einzuhalten ist.

Nr. 5	<b>Kategorie: an Land</b>
Titel	<b>Beachmaster/ Vorbereitung auf den Wechsel</b>
Erforderlich	1x Person, die als Beachmaster= Wechselkoordinator fungiert. Das ist diejenige Person, die dafür verantwortlich ist, dass der Wechsel zwischen den Wechselmotorbooten an Land funktioniert.
Ort	Steg/ Stegspitze
Durchführung	Die Teams kommen zum Wechselsteg und besteigen die Motorboote, mit denen sie dann raus zum Kurs fahren, um dort auf die J/70 zu wechseln. Die Teams, die von der J/70 aufs Wechselmotorboot wechseln, fahren das Motorboot wieder zum Steg und wechseln mit dem nächsten Team an Land.
Infektionsschutz	Auf dem Wechselsteg ist ein Mund-Nasen-Schutz zu tragen, wenn der Mindestabstand von 1,5m nicht einzuhalten ist. Der Beachmaster = Wechselkoordinator ist verpflichtet einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen, wenn der Mindestabstand von 1,5m nicht einzuhalten ist.

**Kategorie: auf dem Wasser:**

Nr. 6	<b>Kategorie: auf dem Wasser</b>
Titel	<b>Wettfahrtleitung</b>
Erforderlich	8x Personen 1x Startschiff 2x Tonnenleger-Motorboot mit jeweils 2 Personen
Ort	auf dem Startschiff/ Tonnenleger auf dem Wasser
Durchführung	<p>1. Auslaufen 2. Kurs auslegen 3. Ablauf einer Wettfahrt</p> <p>zu 1. Der Wettfahrtleiter ist vor dem Auslaufen für die Ausstattung des Startschiffes zuständig. Die Fahrer der beiden Tonnenleger Motorboote stellen ihre Motorboote jeweils selbstständig aus.</p> <p>zu 2. Die Wettfahrtleitung legt den Kurs aus. Dabei kommuniziert die Wettfahrtleitung per Funkgerät mit dem Tonnenleger. Der Tonnenleger 1 legt die Starttonne und das Leegate aus, danach hält er/sie sich auf seinem Motorboot an der Starttonne auf. Der Tonnenleger 2 legt die Luvtonne aus und verbleibt dann 5m entfernt in Luv von der Luvtonne.</p> <p>zu 3. Die Wettfahrtleitung gibt die Flaggen- und Soundsignale für das Startverfahren. Das Startschiff und der Tonnenleger 1 liegen vor Anker und sind mit den oben beschriebenen Personen besetzt. Die Motorboote verbleiben während des Rennens und des Zieleinlaufes in ihrer Position. Wenn der Wind dreht, wird sich der Tonnenleger 2, neu positionieren, um die Tonne zu verziehen, dabei wird es immer einen Mindestabstand von 1,5m zu allen Teilnehmern einhalten. (Die Luvtonne kann auch nur verzogen werden, wenn sich die Teilnehmer gerade auf der anderen Seite des Kurses befinden, also ist der Abstand fast eine Kurslänge lang.) Falls eine andere der drei verfügbaren Luvtonnen ausgewählt wird, positioniert sich der Tonnenleger 1 leewärts vom Leegate und gibt Sound- und Flaggensignale für die Teilnehmer.</p>
Infektionsschutz	<p>Die Teilnehmer auf den J/70 dürfen nicht am Startschiff anlegen. Alle Gerätschaften auf dem Startschiff (Funkgeräte, Flaggen, Peilkompass etc.) werden regelmäßig desinfiziert.</p> <p>zu 2. Die Kommunikation vom Startschiff mit den Tonnenlegern 1 und 2 findet ausschließlich per Funkgerät statt.</p> <p>In absoluten Notfallsituation (z.B. zur Rettung von Personen oder großen Materialschäden) darf der Abstand unterschritten werden.</p>

Nr. 7	<b>Kategorie: auf dem Wasser</b>
-------	----------------------------------

Titel	<b>Schiedsrichter</b>
Erforderlich	7x Schiedsrichter 6x Motorboote Schiedsrichter-Flaggen, Trillerpfeife
Ort	Schiedsrichter - Motorboot
Durchführung	Es befinden sich maximal 1 Schiedsrichter auf einem Motorboot und passen auf, dass die Segler die Rennvorschriften einhalten. Im Falle eines Verstoßes zeigen die Schiedsrichter eine farbige Flagge und geben ein Soundsignal.
Infektionsschutz	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Sobald der Abstand (1,5m) zu den Teilnehmern oder zu anderen Schiedsrichter Booten nicht eingehalten werden kann, muss ein Mund-Nasen-Schutz getragen werden. (&gt; 10 Personen)</li> <li>2. Jeder Schiedsrichter hat seine eigene Trillerpfeife.</li> <li>3. Bei einem Hearing/ Protestverhandlung (bei Gruppen &gt; 10 Personen) haben alle Beteiligten Personen einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen.</li> </ol>

Nr. 8	<b>Kategorie: auf dem Wasser</b>
Titel	<b>Seglerinnen/ Segler</b>
Erforderlich	2x 18 Teams mit je 4 Segler/ Seglerinnen
Ort	auf den J/70
Durchführung	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Es befinden sich maximal 4 Personen auf einer J/70 und diese Personen verbleiben das Wochenende über in derselben Konstellation.</li> <li>2. Wechselvorgang: Die Teams müssen nach dem Rennen aufs Motorboot wechseln, um damit wieder in den Hafen zu kommen. Das Team, das auf die J/70 wechselt (vom Motorboot kommend), wechselt weitestgehend über den hinteren Teil des Motorbootes auf die J/70. Das Team, das von der J/70 auf das Motorboot wechselt, geht so weit es geht nach vorne und wechselt über den Bug des Motorbootes auf das Motorboot. Es befindet sich Markierungen auf den Motorbooten, die dabei nicht übertreten werden dürfen.</li> <li>3. Startverschiebung auf dem Wasser: Alle Segler bleiben auf ihren Booten (J/70, Shuttle-Motorboote) und es ist zwischen den Booten ein Mindestabstand von 1,5m einzuhalten. Gruppenbildung ist verboten.</li> </ol>
Infektionsschutz	Die Teams sind verpflichtet während des Wechselvorgangs einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen. (wenn mehr als 10 Personen beteiligt sind)

Hintergründe über die DSBL- Was ist das?:



Seit 2013 hat auch der deutsche Leistungssegelsport einen prestigeträchtigen Vereinswettbewerb: Die Deutsche Segel-Bundesliga. Das Konzept der Bundesligen anderer Sportarten wurde erstmalig in den Segelsport übertragen. Im ersten Jahr kämpften 18 Segelvereine um die Meisterschale und ermittelten den besten deutschen Segelclub. Seit 2014 vergibt der Deutsche Segler-Verband erstmalig den Titel "Deutscher Meister der Segelvereine".

Bisher gab es im deutschen Hochleistungssegelsport keinen bundesweiten Clubwettbewerb mit hohem sportlichem Stellenwert. Das änderte sich ab Juni 2013 mit der Einführung der „Deutschen Segel-Bundesliga“.

Die Idee ist simpel: Die besten Segelclubs Deutschlands treten über eine Saison hinweg bei mehreren Regatten in ganz Deutschland gegeneinander an. Jeder der teilnehmenden Vereine stellt dafür eine Mannschaft aus seinen besten Seglerinnen und Seglern zusammen. Gesegelt wird um den Status des besten Segelclubs in Deutschland.

„Die Clubs sollen in der Bundesliga erstmals aktiv als Wettkämpfer in Erscheinung treten“, beschreibt Projektmanager Joachim Hellmich von der Deutschen Segel-Bundesliga (DSBL) GmbH die Idee. Oliver Schwall, Geschäftsführer der DSBL GmbH, ergänzt: „Die Bundesliga soll die höchste nationale Leistungsstufe im Segelsport auf Vereinsebene sein.“

Anfang April 2013 gründeten in Hamburg 17 Segelvereine die „Deutsche Segel-Bundesliga“. Mit der Organisation und Vermarktung der Bundesliga wurde die Sportvermarktungsagentur Konzeptwert Holding GmbH beauftragt. Seit 2014 übernimmt die DSBL GmbH die Aufgaben der Konzeptwert Holding GmbH. Der Deutsche Segel-Liga e.V. vertritt dabei die Interessen der Mitgliedsvereine in der Segel-Bundesliga. Die Spieltage werden in Kooperation mit den örtlichen Vereinen ausgerichtet.

Gesegelt wird mit vier Personen auf One-Design-Kielbooten. Der Kader eines Bundesligaverains umfasst bis zu 20 Seglerinnen und Segler. Jede Regatta zählt gleichwertig für die Tabelle. Der Club mit den wenigsten Punkten nach der letzten Regatta hat die Bundesliga gewonnen. Nach dem erfolgreichen Premierenjahr 2013 wurde 2014 zusätzlich zu der 1. Segel-Bundesliga auch eine 2. Segel-Bundesliga geben. In beiden Ligen treten jeweils 18 Vereine an.

Die vier besten Vereine aus einer Saison qualifizieren sich für die SAILING Champions League im darauffolgenden Jahr.